

Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung

Vorstand: Vorsitzender: Oberstaatsarchivrat Dr. jur. Günter Aders, Münster (Westf.), Bohlweg 2 — Stellv. Vors.: Landesarchivdirektor Dr. Franz Herberhold, Münster, Warendorfer Straße 25 — Leiter der Geschäftsstelle: Wiss. Archivar Dr. August Schröder, Münster, Warendorfer Straße 25 — Schatzmeister: Betriebsprüfer Hermann Frericks, Münster, Burchardstraße 7; Beisitzer: Staatsarchivdirektor Dr. Günther Engelbert, Detmold, Willi-Hofmann-Straße 2 — Städt. Oberrechtsrat Clemens Steinbicker, Münster, Sertürnerstraße 23 — Anschrift der Geschäftsstelle: Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, 44 Münster (Westf.), Warendorfer Straße 25 — Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 10 DM, Körperschaften 15,— DM — Postscheckkonto: Dortmund Nr. 3542 — Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

INHALT

Cappenberg — Studien zur Geschichte einer münsterisch-ems-ländischen Familie	7
Von Elisabeth Korn, Münster, Martini-Kirchhof 5	
Die Familie Freusberg in Westfalen	61
Von Joseph Freusberg † (eingereicht von Peter Freusberg, Düsseldorf, Am Falder 24)	
Eine familiengeschichtliche Aufstellung von Joachim Koerdinck vom Ende des 17. Jahrhunderts	77
Von Dr. med. Franz Niesert, Lengerich/Westf., Bahnhofstr. 197	
Ahnenliste der Familie Ulrich aus Brilon	96
Von Hanna Mayntz, Eyrstrup/Weser. Mit einleitendem Text von Archivoberrat i. R. Dr. Theodor Ulrich, Hannover, Heidornstr. 2	
Die alten Olsberger Familien und Höfe nach Schatzregistern von 1427 bis 1828	113
Von Joseph Rütther, Köln-Deutz, Edith-Stein-Str. 26	
Das Viehschatzregister von 1589 für Stadt und Amt Menden	158
Von Wilhelm Honselmann, Paderborn, Leostr. 71	
Rietberger Vermißenliste des Jahres 1814 als genealogische Quelle	179
Von Wiss. Archivar Dr. August Schröder, Roxel ü. Münster, Münsterstraße 28	
 Kurzbeiträge	
Westfälische Einwanderer in Friedberg in Hessen	188
Von Dr. Margarete Pieper-Lippe, Münster, Eugen-Müller-Str. 12	
Neuveröffentlichungen zur Heraldik	189
Von Landesarchivassessor Dr. Alfred Bruns, Münster, Clevornstr. 12	
Evangel. Pfarrerbuch von Westfalen	191
Von Gemeindeamtsleiter Friedrich Bauks, Münster, Melchersstr. 133	
 Tagungen und Vorträge	 192
 Mitteilungen der Geschäftsstelle	 193
Anschrift der Geschäftsstelle — Verstorbene Mitglieder 1966 — Neumitglieder 1966 — Verstorbene Mitglieder 1967 — Neumitglieder 1967 — Jahresbeitrag und Spenden — Jahresversammlung 1969 — Beilagen — Inhaltsübersichten — Zufallsfunde — Suchanzeigen	

© Aschendorff, Münster Westfalen, 1969 · Printed in Germany

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und tontechnischen Wiedergabe und die der Übersetzung, vorbehalten.

Aschendorffsche Buchdruckerei, Münster Westfalen, 1969

Eigentum der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung Münster Westfalen

Hinweise auf Quellenveröffentlichungen und Darstellungen zur Personen-, Familien- und Hausgeschichte	198
Adolf Offenberg, Stammbaum und Chronik der münsterschen Familie Offenberg (Schröder)	198
Pastor Heinrich zu Höne und seine Familienforschung (Schröder)	198
Friedrich Keinemann, Das Domkapitel zu Münster im 18. Jahrhundert (Schröder)	199
Hellmuth Rössler, Deutsches Patriziat 1430—1740 (Steinbicker)	200
Helmuth Lahrkamp, Geburtsbriefe des Stadtarchivs Münster (Aders)	201
Gedenkbuch des Deutschen Adels (Aders)	202
Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Ahlen Bd. 1: Wilh. Kohl, Die Urkunden des Stadtarchivs und des Klosters Maria Rosa in Ahlen (Aders)	202
Bd. 2: Alois Mayr, Siedlungen und Bevölkerung einer industriellen Mittelstadt (Aders)	202
Hermann Flebbe, Quellen und Urkunden zur Geschichte der Stadt Altena (Aders)	203
E. Dösseler, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes (Schröder)	203
Lucie Brüning, Löe, kürt Platt. Kleine Erzählungen in Versen (Schröder)	204
Manfred Schöne, Alt-Olpe (Schröder)	204
Friedrich Philippi, Wappen. Versuch einer gemeinfaßlichen Wappenlehre (Steinbicker)	204
Familiengeschichtliche Bibliographie (Schröder)	205
Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsbiographien (Schröder)	206
375 Jahre Regensberg (Schröder)	207
Ex officina litteraria. Beiträge zur Geschichte des westfälischen Buchwesens (Schröder)	207
Das Staatsarchiv Münster und seine Bestände (Schröder)	208
Inventar des Graf Spee'schen Archivs Ahausen (Schröder)	209
Germania Sacra, Das Bistum Münster, 1: Die Schwesternhäuser nach der Augustinerregel, bearb. von Wilhelm Kohl (Bruns)	209
Handbuch des Bistums Osnabrück (Schröder)	210
1000 Jahre Borghorst 968—1968 (Bruns)	211
Beiträge zur Geschichte der Stadt Iserlohn (Schröder)	211

Cappenberg

Studien zur Geschichte einer münsterisch-emsländischen Familie

von Elisabeth Korn

Vorwort

Es gibt viele Familien des Namens Cappenberg oder Cappenberg, die untereinander nicht in genealogischem Zusammenhang stehen. Der Grund für die Namensgleichheit liegt — wenigstens in Westfalen — darin, daß es sich um Familien handelt, die als Leibeigene und Pächter auf Höfen saßen, die den Grafen von Cappenberg oder dem von ihnen gestifteten Kloster gleichen Namens gehörten und daher deren Namen trugen. Nach westfälischem Brauch nannten sich die darauf wohnenden Familien eben „Cappenberg“, weil der Hof so hieß. Im Münsterland hatten die Cappenberger Grafen ausgedehnten Streubesitz, und infolgedessen begegnet der Name an vielen Orten. Der Codex traditionum des Domkapitels nennt nach 1366 u. a. einen Hof Cappenberg in Rinkerode, zwei im Kirchspiel Bork, einen in Nienberge (Hellen), und in den späteren Jahrhunderten begegnet der Name u. a. in Ahlen, Mecklenbeck, Coesfeld, Vorhelm und an vielen anderen Orten, ohne daß man aus der Namensgleichheit auf genealogische Zusammenhänge schließen dürfte.

Die vorliegende Zusammenstellung eines Teils der Geschichte der aus Amelsbüren stammenden münsterischen und emsländischen Familie Cappenberg umfaßt die urkundlich nachweisbare Stammlinie von 1466 an, d. h. dem frühesten Zeitpunkt, bis zu dem sie sich urkundlich lückenlos belegen läßt. Darüber hinaus sind noch Namensträger in Amelsbüren für 1360 und 1218 belegt, ohne daß eine stammesmäßige Verknüpfung mit der Familie möglich wäre.

Diese Familiengeschichte müßte eigentlich mit der Darstellung der Geschichte der fünf Cappenberger Höfe beginnen, die noch heute in Amelsbüren unter diesem Sammelnamen bekannt sind. Diese fünf Höfe bildeten ursprünglich einen einzigen geschlossenen Güterkomplex, dessen Kern im „Haus Cappenberg“ lag, das wohl im späteren Hof „Grund-Cappenberg“ (heute Haste) gesucht werden muß. Anscheinend stammt der Name auch dieses Güterkomplexes daher, daß er zu dem großen Erbe an Ländereien und Höfen gehörte, das die Grafen von Cappenberg beim Aussterben dieses Hauses dem